



Gruppenbild vom Abendplausch: Erhard Fuchs (Mitte) mit seinen Herzensdamen, Gattin Ulla und Tochter Simone, an seiner Seite, sowie (von links) Simones Lebensgefährtin Uwe, Thomas Michel (ehemaliger Stellvertreter des Kreissportgerichtsvorsitzenden), Kreisfußballwart Diether Achenbach, Thomas Biek (Kreissportgerichtsvorsitzender) und Holger Walter (Stellv. Kreissportgerichtsvorsitzender). Foto: Jens Kauer

Erhard Fuchs, das Lexikon des Rechtswesens

Der langjährige Sportgerichtsvorsitzende des Fußballkreises Biedenkopf hat am 10. April 80. Geburtstag, seine Expertise ist und bleibt gefragt

Von Jens Kauer

HARTENROD. 80 Jahre, aber der Fußball lässt ihn nicht los. Und er lässt den Fußball nicht los. Erhard Fuchs aus Hartenrod, der am Mittwoch, 10. April, runden Geburtstag feiert, hat das Rechtswesen im Fußballkreis Biedenkopf über Jahrzehnte geprägt und seine Stimme hat im Kreis- und Regionalsportgericht weiterhin Gewicht.

Der Feinmechaniker aus Hartenrod, der nach dem Konkurs seines Arbeitgebers von 1994 bis 2006 als Angestellter beim Finanzamt Marburg-Biedenkopf tätig war und sich in der Kommunalpolitik 20 Jahre lang im Vorstand und als Schriftführer für die FWG Bad Endbach engagierte, ist keiner, der viel Brimborium mag, oder große Reden schwingt. Aber reden, das tut Erhard Fuchs gerne. Jedes Telefonat mit ihm beginnt seinerseits mit einem „Hallo, wie geht's Dir denn?“ Und das ist keine Begrüßungsflöschel, sondern eine ernsthafte Frage, auf die der Hartenröder tatsächlich eine Antwort erwartet, was nicht selten in einen ausführlichen Plausch übergeht.

Das war vergangene Woche nicht anders, als sich aus Anlass des anstehenden 80. Geburtstags der Kreisfußballwart und die führenden Mitglieder des Kreissportgerichts zum Besuch in der Hartenröder Poststraße angemeldet hatten, um dem Jubilar ihre Aufwartung zu ma-

chen. Ein Stündchen hatte Diether Achenbach dafür anberaumt, nach drei Stunden ging man auseinander und die meisten wären noch gerne geblieben, wenn nicht andere Verpflichtungen angestanden hätten.



„*Ich habe nie wegen Geld den Verein gewechselt. Ich habe aber auch mehr in der Reserve gespielt.*“

Erhard Fuchs, SV Rot-Weiß Hartenrod, Spieler von 1958 bis 1990

Und das lag nicht nur an den Unmengen Käse- und Wurstbrot, die Ulla Fuchs serviert hatte, wobei die Gattin das Dinkelvollkornbrot mit Sonnen- und Kürbiskernen selbst bäckt. Das lag schon eher daran, dass sich die gebürtige Essenerin, die ihren Erhard 1971 als Hinterland-Urlauberin kennen- und

liebengelernt hat, zusammen mit Tochter Simone und deren Lebensgefährtin Uwe fröhlich zur Tafelrunde gesellte.

Als Fußballfunktionär hat Erhard Fuchs Außergewöhnliches geleistet. Mitglied im Kreisrechtsausschuss, wie das Kreissportgericht Jahrzehnte lang benannt war, wurde der Hartenröder 1976 und gehört ihm seither ununterbrochen an. Bereits 1977 stieg Erhard Fuchs zum stellvertretenden Kreisrechtswart auf, 1996 übernahm er den Vorsitz des Kreissportgerichts, an dessen Spitze er 24 Jahre lang stand. Seit 1995 ist er zudem Mitglied des Bezirksrechtsausschusses (Regionalsportgerichts) und war hier unter anderem als Einzelrichter für die Gruppenliga der Männer und Frauen tätig.

Und der Jubilar ist nicht bloß ein Multifunktionär, sondern war auch ein leidenschaftlicher Kicker. 32 Jahre lang trug der Linksfuß das Trikot des SV Rot-Weiß Hartenrod, zunächst als Linksaußen, später als Verteidiger. „Ich habe nie wegen Geld den Verein gewechselt“, flacht Fuchs, um nachzuschieben: „Ich habe aber auch mehr in der Reserve gespielt.“

„Gibt's im Kreis jemanden, der mehr Auszeichnungen hat?“, fragte sichtlich beeindruckt Thomas Biek, der 2020 Fuchs' Nachfolge als Vorsitzender des Kreissportgerichts angetreten hatte, beim Blick auf die ellenlange Liste der Ehrungen. Um nur die

wichtigsten zu nennen: Erhard Fuchs ist Träger der Ehrennadel in Gold des Hessischen Fußballverbandes, der DFB-Verdienenadel, der Silbernen Ehrennadel des Sportkreises und der Verdienstnadel des Landessportbundes. Überdies bekam er vom Landkreis Marburg-Biedenkopf den Ehrenbrief des Landes Hessen verliehen. „Das alles kriegt man nicht geschenkt, das muss man sich verdienen. Und das hast Du verdient, weil Du so viel gemacht hast“, würdigte Diether Achenbach seinen Freund, „wir sind nicht umsonst mit der vollen Kapelle gekommen. Es ist ein Zeichen unserer Wertschätzung.“

Die Arbeit im Kreissportgericht habe er „aus einer Laune heraus“ aufgenommen, „weil ich an Rechtssachen schon immer interessiert war“, sagt Erhard Fuchs. Vom „logischen Menschenverstand“, habe er sich bei seiner Entscheidungsfindung leiten lassen, objektiv und nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln sei sein Anspruch. Und ein Mann habe ihn geprägt. „Mein Mentor war Horst-Günther Konle. Von ihm habe ich viel mitgekriegt.“ Der 2017 verstorbene Verbandsrechtswart des HFV aus Ballersbach, der für seine bisweilen burschikose Verhandlungsführung bekannt war, sei „vielfach gescholten worden“, so Fuchs, „aber er war immer offen und korrekt“. Auch Erhard Fuchs war und ist als

Sportrichter ein Mann der klaren Worte. Das bekam auch so mancher Beklagte zu hören, wenn er Fuchs und seinen Kollegen allzu sehr „die Säck“ vollmachen“ wollte. „Die Vereine haben immer Deine Gradlinig-



„*Wir machen das als Job, Erhard lebt das Rechtswesen. Er fuchst' sich in alles rein.*“

Thomas Biek, Vorsitzender des Sportgerichts des Fußballkreises Biedenkopf

keit und nachvollziehbaren Urteile geschätzt“, lobt Kreisfußballwart Achenbach das Wirken von Erhard Fuchs, der auch heute noch als Beisitzer der Sportgerichte höchst geschätzt ist. „Wir machen das als Job“, stellt sein Nachfolger Thomas Biek fest, „Erhard lebt das. Er fuchst' sich in alles rein.“ Fuchs sei zudem ein wandelndes Lexikon in Sachen Rechtswesen, er-

SV Emsdorf empfängt FCE II zum Kellerduell

EMSDORF (rma). Ganz aussichtslos ist die Lage im Kampf um den Gruppenliga-Klassenerhalt für Schlusslicht SV Emsdorf (17 Punkte) noch nicht. Die Grünweißen empfangen am Mittwoch (19 Uhr) den Viertletzten FC Ederbergland II (27). Für die Gastgeber spricht, dass die bei einem Sieg über die Kombinierten nur noch sieben Zähler Rückstand aufweisen würden und dann noch weitere zwei Partien nachzuholen haben. Außerdem verlor die Reserve des Verbandsligisten zuletzt mit sage und schreibe 0:10 beim FC Cleeburg, während Emsdorf das Derby beim VfL Neustadt mit 4:1 gewann. Eher gegen Emsdorf spricht, dass Ederbergland II mit einiger Sicherheit personelle Leihgaben aus der eigenen ersten Garnitur bekommen wird.

Frankenberger A-Liga-Vize in der Relegation dabei

MARBURG-BIEDENKOPF (jpk). Die Termine der Relegationsrunden der Saison 2023/2024 stehen fest. Die wichtigste Nachricht für die Mannschaften der Fußballkreise Biedenkopf und Marburg: Der Vizemeister der Kreisliga A Frankenberg ist in die Hoffnungsrunde zur Kreisoberliga Nord eingebunden, obwohl er im Aufstiegsfall in der kommenden Saison in der Kreisoberliga des Fußballkreises Waldeck kicken würde, mit dem der Fußballkreis Frankenberg künftig einen gemeinsamen Spielbetrieb aufziehen wird.

Die **Relegationsrunde zur Kreisoberliga Nord** wird einmal mehr im K.o.-System ausgetragen. Im Halbfinale genießt zunächst der Vizemeister der Kreisliga A Biedenkopf Heimrecht, der auf die Mannschaft, die ihren Kreisoberliga-Platz verteidigen muss (nach derzeitigem Stand der Tabellen-13.), trifft. Zuerst zu Hause spielen darf auch der Vizemeister der Kreisliga A Marburg im Duell mit dem Rangzweiten der A-Liga Frankenberg. Die Hinspiele werden am Sonntag, 2. Juni, ab 15 Uhr ausgetragen. Die Rückspiele steigen am Mittwoch, 5. Juni, um 19 Uhr. Das Endspiel um den Kreisoberligaplatz findet am Samstag, 8. Juni, ab 16 Uhr auf neutralem Platz statt.

Die **Relegation zur Kreisliga A Biedenkopf** wird in Hin- und Rückspiel am Samstag, 1. Juni (16 Uhr), und Freitag, 7. Juni (18.30 Uhr), ausgetragen. Ob zunächst der Vizemeister der Kreisliga B Biedenkopf oder der A-Liga-Vorletzte Heimrecht hat, wird auf der nächsten Sitzung des Kreisfußballausschusses Biedenkopf ausgelost.

Auf nach Dillenburg!

Meldeportal zum 30. Stadtlaf des ASC ist bis zum 19. April geöffnet

DILLENBURG (sero). Zum Jubiläumslauf rüsten sich die Organisatoren des ASC Dillenburg. Am Sonntag, 21. April, startet der 30. Dillenburg Stadtlaf durch den Hofgarten.

Veranstaltungszentrum des Stadtlafes ist die Hofgarten-Turnhalle in Dillenburg. In Sichtweite, am Ende der Wilhelmstraße, fällt der Startschuss für die Wettbewerbe über 5 und 10 Kilometer. Der amtlich vermessene, flache Rundkurs führt von hier durch den Hofgarten, über die Jahnstraße, die Wilhelmstraße und den Wilhelmplatz. Das Ziel befindet sich vor der Turnhalle. Um 9 Uhr eröffnet der 5-Kilometer-Jedermann- und Fir-

menlauf über vier Runden das abwechslungsreiche Programm des Stadtlafes. Die beliebte Firmen-Staffel bietet die rührige Läufertruppe des ASC Dillenburg bereits zum sechsten Mal an. Für die Firmenwertung werden die Zeiten der jeweils drei schnellsten Läuferinnen und Läufer addiert. Firmen können auch mit mehreren Staffeln starten. Der Startschuss für das Rennen über 10 Kilometer (acht Runden) fällt um 10 Uhr. Betreuer und Zuschauer können aufgrund der Rundkurse die Entwicklung beider Rennen hautnah miterleben und die Aktiven mehrmals kräftig anfeuern.

Die Stimmung im Hofgarten erlebt ihre absoluten Höhe-

punkte, wenn zwischen 11 und 12 Uhr Bambini (400 Meter) sowie Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Altersklassen (jeweils 1000 Meter) auf ihre Wendepunkt-Strecken geschickt werden.

Beim 30. Dillenburg Stadtlaf erfolgen Anmeldungen und Auswertungen erstmals über das Zeitsystem „my.race-result“. Anmeldungen werden über www.asc-dillenburg.de bis zum 19. April erbeten. Nachmeldungen werden noch bis eine Stunde vor dem jeweiligen Lauf gegen eine Nachmeldegebühr von 5 Euro entgegengenommen. Weitere Infos können ebenfalls unter www.asc-dillenburg.de eingesehen werden.



Biedenkopfs Dritte klettert Leiter zur 1. Tischtennis-Kreisklasse hoch

Vorzeitig die Meisterschaft der 2. Tischtennis-Kreisklasse West, hat sich der TV Biedenkopf III gesichert. Mit dem 8:8 gegen den VfL Marburg III haben (von links) Georg Debus, Kenny Meyer, Holger Benischke, Daniel

Bierau, Markus Kunze, Detlef Lang, Peter Schmitt und Silas Nathanael Bracke uneinholbare 32 Punkte auf dem Konto und können sich über den Aufstieg in die 1. Kreisklasse freuen. Foto: Sebastian Koch